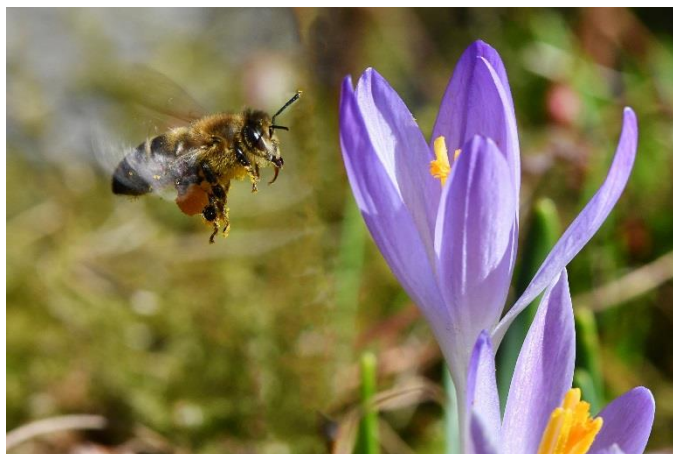


Stiftung Schloss Andelfingen

20. Jahresbericht

Ausgabe Mai 2020



Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates 2019 / 2020

Unsere Stiftung feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Am 27. Januar 2000 wurde das Gründungsdokument der Stiftung Schloss Andelfingen auf dem Notariat Andelfingen öffentlich beurkundet. Auf das Jubiläum hätten wir gerne mit den Stiftungsmitgliedern und all unseren Gönnerinnen und Gönnern an der geplanten Stiftungsversammlung vom 3. Juni angestossen. Nun müssen wir, zum ersten Mal in der Geschichte unserer Stiftung, die jährliche stattfindende Stiftungsversammlung wegen der noch immer nicht ausgestandenen Covid-19-Pandemie absagen. Ich bedauere das ausserordentlich. Wir hoffen nun, unsere Mitglieder und Gönnerschaft am Vormittag des 29. August im Schlosspark begrüßen dürfen. Es gibt nämlich ein zweites Jubiläum zu feiern: Unser Küchenkräutergarten im Schlosspark wird heuer 25 Jahre alt. Schlossgärtner Christian Rüeegger freut sich bereits darauf, die Stiftungsmitglieder in die grossartige Welt unserer Kräuter zu entführen. Bitte merken Sie sich das Datum vor. Als Mitglieder der Stiftung Schloss Andelfingen werden wir Sie zur gegebenen Zeit über diesen exklusiven Anlass informieren.

Nachdem sich der Gemeinderat Andelfingen im Februar 2019 für die vom Stiftungsrat beantragte Erneuerung der Orangerie im Schlosspark ausgesprochen und einen entsprechenden Investitionsbeitrag bewilligt hatte, konnten die Renovationsarbeiten unter der Leitung von Architekt Willy Roost Ende Mai aufgenommen werden. Die Bauarbeiten wurden termingerecht Mitte September abgeschlossen und die interessierte Bevölkerung nutzte sehr zahlreich die Gelegenheit am 21. September für die öffentliche Besichtigung für das Wohnen im «Minihaus». Die Orangerie ist nun auch an das Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen. Seit dem 1. Dezember ist die Liegenschaft wieder vermietet. Die Bauabrechnung schliesst mit Totalkosten von Fr. 231'644 bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 228'000, d.h. mit einer kleinen Kostenüberschreitung von Fr. 3'644 ab. Alles in allem eine sehr gelungene und hoch erfreuliche Erneuerung der Orangerie.

Die Büroräumlichkeiten für Bezirksrat und Statthalteramt im Schloss im 2. Stock waren knapp. Allerdings hatte dies das zuständige Immobilienamt der Baudirektion des Kantons Zürich etwas anders gesehen und sich mit der zusätzlichen Miete der zwei leerstehenden Räumlichkeiten im 1. Stock (Stube mit Nebenraum) schwergetan. An der 1. August-Feier im Schlosshof war der neu gewählte Regierungsrat Martin Neukom als Festredner in Andelfingen zu Gast. Im Anschluss an die Feier habe ich mich beim neuen Baudirektor vorgestellt und ihn gebeten, mit mir kurz ins Schlossgebäude zu kommen. Ich führte ihn zusammen mit Gemeindepräsident Hansruedi Jucker in den 1. Stock und zeigte ihm die zwei leeren Büroräume. Er war für diese Möglichkeit für Bezirksrat und Statthalteramt sehr offen und hatte mir versprochen, sich bei seinem Immobilienamt für diese Lösung einzusetzen. So geschehen, in der Folgewoche hatten wir mit der zuständigen Person aus Zürich eine Besprechung im Schloss und der beantragten zusätzlichen Miete wurde zugestimmt. Schön, wenn es schlussendlich jeweils zur Zufriedenheit aller Beteiligten klappt.

Für die Stiftung waren im Berichtsjahr tätig:

| | | |
|----------------|--|---|
| Stiftungsrat | Ueli Frauenfelder René Rickli Daniela Zbinden Jens Andersen Patrick Waespi | Präsident Vizepräsident, Finanzen und Liegenschaften öffentliche Vermietungen ehem. Gemeinderat, Liegenschaften Sekretär, Personelles |
| Schlossgärtner | Christian Rüeegger und Fredi und Dominik Zbinden als Stellvertreter | |
| Administration | Flavia Graber | |
| Reinigung | Anita Gämperle | |
| Hauswartung | Roman Wipf | |

An dieser Stelle möchte ich einmal mehr allen Mitgliedern des Stiftungsrats für die tolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit, Christian Rügsegger für seine grosse Arbeit im Schlosspark, Anita Gämperle für die zuverlässige Reinigung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Kommunalbetriebs für ihre Tätigkeiten, Roman Wipf als Hauswart sowie allen Personen, die in irgendeiner Weise für das Schloss oder den Park tätig sind, herzlich danken. Besonders zu erwähnen ist die tadellose und sehr engagierte Arbeit von Gemeindeschreiber Patrick Waespi. Um nur ein Beispiel unter vielen zu nennen, das ausführliche und gut abgefasste Protokoll der Sitzungen des Stiftungsrats erhalten wir in der Regel am Tag danach, spätestens 2 Tage nach der Sitzung!

Sehr gerne danke ich aber auch allen Mitgliedern und Spendern der Stiftung für ihr Interesse, ihre Treue und die finanziellen Beiträge sowie dem Gemeinderat Andelfingen für die jederzeit offenen Türen und die grosse Unterstützung.

Ueli Frauenfelder, Präsident des Stiftungsrates

Öffentliche Vermietungen im Schloss Andelfingen

Die Einnahmen für die Vermietung der öffentlichen Räume betragen in diesem Jahr Fr. 16'648. Das freut uns sehr, konnten wir doch beinahe einen Drittel mehr generieren als letztes Jahr. An dieser Stelle erinnern wir Sie, liebe Mitglieder, gerne daran, dass sie alle öffentlichen Räume für Ihre Anlässe mit 10% Rabatt mieten können. Dieser Rabatt gilt auch für Führungen im Schlosspark.

Bedanken möchte ich mich bei der Gemeindeverwaltung für die gute und professionelle Arbeit bei den Vermietungen. Herzlichen Dank auch an Anita Gämperle für die stets zuverlässige und saubere Reinigung unserer Räume.

Daniela Zbinden

Finanzielles / Liegenschaften

Stiftungsrat und Gemeinderat entschieden sich im Winter 2019 für eine sanfte Renovation der «Orangerie» im Schlosspark. Ein wichtiger und richtiger Entscheid! Dank der kompetenten Baubegleitung von Architekt Willy Roost ist das Schmuckstück im Schlosspark in wenigen Monaten wie ein Phönix aus der Asche neu auferstanden. Unser Architekt behielt während der halbjährigen Umbauphase Budget und Zeitplan fest im Griff. Am 21. September 2019 bescherte uns der exklusiv unseren Stiftungsmitgliedern vorbehaltene «Tag der offenen Tür» viele Komplimente für den gelungenen Umbau des kleinen Wohnhauses, nicht aber unbedingt viele Mietinteressenten. Nach einer Ausschreibung konnten wir unser Bijou aber bereits ab dem Dezember neu vermieten. Unsere neue Mieterin darf sich jetzt an einem Heim in einer der schönsten Parklandschaften des Weinlandes erfreuen. Mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde haben wir seit dem letzten Sommer auch im Büro im Durchgang auf die Schlossterrasse eine neue Mieterin. Eine längerfristige Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde würde uns freuen. Dann wäre da noch die Geschichte mit den (wie es einer meiner Stiftungskollegen immer wieder betont) schönsten Büroräumlichkeiten im Weinland. Die Rede ist von den zwei grossen, sehr repräsentativen Räumen im 1. Stock – stattlicher Balkon inklusive! Vor einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle, dass sich bezüglich einer Vermietung dieser Räume eine Lösung abzeichne. Wir wussten nämlich um die Raumnot des Statthalteramts. Mit der Ausschreibung zur Wiedervermietung hielten wir uns darum zurück. Unser Präsident und der Sekretär nutzten im Folgenden alle Anlässe und scheuten keine Kontakte, um dem Kanton Zürich diese Räumlichkeiten zu präsentieren und schmackhaft zu machen. Und das zeigte Wirkung! Zähe Verhandlungen haben zu einem fairen Kompromiss mit dem Kanton Zürich geführt und so sind nun all unsere Wohnungen und Büros im Schloss und in den Nebengebäuden wieder ausnahmslos vermietet. Konkret heisst das: Neun vermietete Einheiten, vier davon zu Wohnzwecken, vier für Büro-Angelegenheiten und eine als Atelier.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist die Buchhaltung der Stiftung Schloss noch nicht in trockenen Tüchern. Wir haben – nicht zuletzt dank der jährlich wiederkehrenden Unterstützung der Gemeinde – einen kleinen Überschuss budgetiert. «Schwarze Null» nennt man das in der Finanzbranche. Das anvisierte Ergebnis dürfte erreicht werden. Grundsätzlich verhält es sich so, dass die Einnahmen (trotz Mietzins-Ausfall Orangerie) immer gut berechenbar sind, die Ausgaben aber gewisse Risiken beinhalten. Wofür aber haben wir im Rechnungsjahr 2019/2020 Geld ausgegeben? Der Umbau der Orangerie wurde – mangels entsprechender Finanzmöglichkeiten der Stiftung – durch die Gemeinde übernommen.

Mit Mitteln der Stiftung haben wir im Pförtnerhaus eine neue Küche eingerichtet und zusätzlich viel Kapital in die Installationen der Fernwärme im Schloss investiert. Die Heizkosten werden für uns damit zwar etwas teurer, für den Wechsel gab es aber gute Argumente.

So zum Beispiel „weg von den fossilen Energieträgern“. Dies kostet uns zwar auf den ersten Blick ein bisschen mehr, rechnet man aber die Installation einer anderen Heizungsform mit den entsprechenden Abschreibungen, kann von einem Nullsummenspiel gesprochen werden. Nach der Umstellung auf Fernwärme wird bei uns jetzt nur noch das Treibhaus im Park mit Öl beheizt.

Unser Ziel ist es auch in Zukunft, Schloss Andelfingen und den Schlosspark in seiner Schönheit und Qualität zu erhalten. Das ist nicht ganz billig zu haben. Aber es gibt viele Leute, die uns dabei beistehen. Sie, liebe Stiftungsmitglieder, gehören dazu. Aber auch der Schlossgärtner und die nie müde werdenden Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen auf der Gemeinde. Ihnen allen gebührt mein Dank!

René Rickli

Schlossgärtner

«Diana» hatte es in sich

«Sabine» und wie die Stürme alle hiessen, gingen zum Glück, ohne nennenswerte Spuren im Park zu hinterlassen, vorüber. In der Nacht vom 1. auf den 2. März jedoch besuchte das Sturmtief «Diana» den Park und brachte zwei etwa 80-jährige Rottannen beim Abgang ins Tobel in arge Schiefelage.

Förster Olivier Bieri und sein Forstteam, zusammen mit Spezialisten der Firma

Baumwerker AG, handelten sofort und entfernten die Tannen am 4. März mit Hilfe eines Lastwagenkrans. Einen Tag später kamen bereits die nächsten Sturmböen, diese hätten die Tannen mit Sicherheit zu Fall gebracht, was mit Schäden und schwierigen Aufräumarbeiten verbunden gewesen wäre.



Foto: Christian Rüeeggesser

Wetter

Wie immer beschäftigte ich mich auch im vergangenen Stiftungsjahr ausgiebig mit dem Wetter. Nach dem viel zu heissen und zu trockenen 2018, fühlte sich die Wetterentwicklung im 2019 streckenweise nicht viel besser an, wendete sich aber gerade noch zur rechten Zeit zum Guten. Die Temperaturen überborteten nicht mehr und es regnete immer wieder. Der Herbst war normal und vom Winter nicht viel zu spüren.

Zählt noch zu den Bedeutendsten der Schweiz

„Das Schloss besitzt einen wunderschönen und gepflegten Schlosspark, der heute noch zu den bedeutendsten der Schweiz zählt.“ Diese bemerkenswerte Aussage stammt nicht von mir, sondern vom Bundesamt für Kultur und Schweiz Tourismus: Verliebt in schöne Orte. Seit Oktober 2019 gehört Andelfingen zu den 20 ausgewählten schönen Orten der Schweiz.

Besuch des Schweizerischen Pelargonienvereins

Für mich ist der Austausch mit anderen Pflanzen- und Gartenliebhabern sehr wichtig. Eine gute Möglichkeit dazu bietet dazu u.a. der Pelargonienverein, bei dem meine Frau und ich seit seiner Gründung 1993 mit dabei sind. Wir haben in dieser Zeit viel profitiert von diesem kleinen, aber feinen Verein und etliche Pflanzen haben über diese Kontakte den Weg in den Schlosspark gefunden. Darum entschlossen wir uns, den Verein für die GV am 25. August nach Andelfingen einzuladen.

Mit einer kleinen Führung durchs Dorf, einer Führung mit Caspar Arbenz durch die Haldenmühle, einem feinen Mittagessen in der Spätzlipfanne, der GV im Schlosssaal und einer Führung durch den Park durften meine Frau und ich ein reichhaltiges Programm für den Verein bieten.



Foto: Judith Rüegegger

Mühlentag

Der 1. Juni 2019 ist für mich als eines der ganz schönen Highlights der letzten Jahre in meine Erinnerung eingegangen. Andelfingen gedachte am nationalen Mühlentag mit Rundgängen, Führungen, Ausstellungen und Filmen seiner reichhaltigen Geschichte als Mühlendorf. Als eines der vielen, vielen Angebote führte ich an diesem Tag drei Gruppen zum passenden Thema «Lebenselixier Wasser» durch den Schlosspark. Den Organisatoren, im besonderen Sepp Schneider und Peter Bänтели, gehört ein grosses Dankeschön!

Dies und das

Die seit 36 Jahren im Schlosspark bewährte Baumpflege durch die Firma Baumpflege Signer AG kam im Juni zum Einsatz. Diesmal waren der Riesenlebensbaum und die Blutbuche auf der Wiese an der Reihe. Auch an weiteren Bäumen mussten dürre Äste entfernt werden.

Schon wieder musste ich der ungezügelter Verkalkung des Bachbettes im Tobel Einhalt gebieten, diesmal mit tatkräftiger Unterstützung eines jungen Mannes vom Kommunaldienst Fuchsenhölzli. Im Winter durfte ich dann nochmals die Hilfe vom Kommunaldienst Andelfingen in Anspruch nehmen, um die Waldwege zu flicken.



Foto: Christian Rüegegger

Christian Rüegegger

- *Der Stiftungsrat freut sich über neue Mitglieder der Stiftung!*
- *Samstag, 29. August 2020: «25 Jahre Küchenkräutergarten im Schlosspark» – exklusiver Anlass für unsere Stiftungsmitglieder. Merken Sie sich den Termin bitte vor! Separate Einladung folgt!*
- *Besuchen Sie uns auf www.schlossandelfingen.ch*